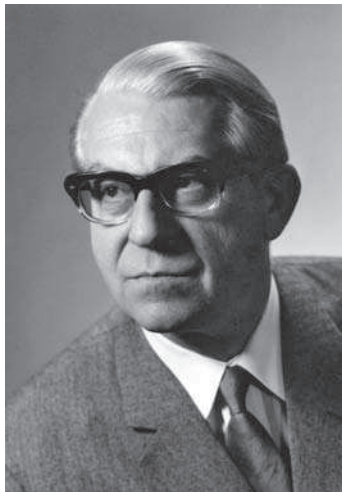


Zur Erinnerung an Prof. Dr. Johann Baptist Mayer (1907 – 1981)

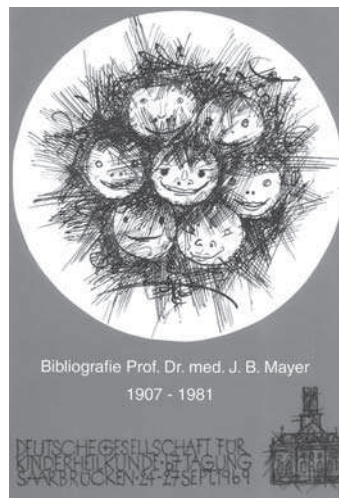
Zum 100. Geburtstag ihres Vaters hat Prof. Dr. Ursula Mayer (Erlangen) unter dem Titel „Bibliografie Prof. Dr. med. J.B. Mayer (1907 – 1981)“ eine materialreiche bio-bibliographische Dokumentation herausgegeben. Zunächst skizzieren Mayers autobiographische Aufzeichnungen seine Lebensstationen und seine wissenschaftliche Laufbahn.



Am 5. Dezember 1907 als Sohn eines Maler- und Schreinermeisters in eine kinderreiche Familie in Wengen bei Kempten geboren, besuchte der junge Johann Baptist die katholische Gemeindeschule und das Humanistische Gymnasium im Benediktinerstift St. Stefan in Augsburg und studierte Medizin an den Universitäten in München, Wien, Innsbruck und Hamburg. Nach der Promotion 1935 wirkte er an der Hamburger Universitäts-Kinderklinik unter dem 1943 von der Gestapo verhafteten Klinikchef Rudolf Degkwitz. Unmittelbar nach der mit dem Hans Walter Sattler-Preis ausgezeichneten Habilitation – einem „Beitrag zum Problem der Säuglingsmilchnahrungen“ – 1944 an die Front eingezogen, kehrte er nach einer kurzen Kriegsgefangenschaft im November 1945 an die nun wieder von Degkwitz geleitete Kinderklinik zurück, in der er seit 1947 als stellvertretender Direktor und Oberarzt agierte.

Im Oktober 1951 erhielt der inzwischen zum außerordentlichen Professor Ernannte einen Ruf auf den neuen Lehrstuhl für Kinderheilkunde an der Universität des Saarlandes, den er zum

Januar 1952 übernahm und bis seiner Emeritierung am 31. März 1976 inne hatte. In seinen Erinnerungsfragmenten schildert er das lange Ringen um den Bau einer Kinderklinik auf dem Homburger Campus und den Ausbau der Kinderklinik Neunkirchen-Kohlhof zu „einer modernen Landeskinderklinik“ ebenso wie seine wissenschaftlichen Arbeitsfelder und seine engen Beziehungen zu den pädiatrischen Fachgesellschaften in Frankreich, Österreich und der Schweiz.



Die Bibliografie umfasst 131 Publikationen und eine Auswahl von 80 Vorträgen und verzeichnet ferner Mayers Ehrungen sowie seine acht Habilitanden und über 70 Doktoranden. Als „ausgewählte Schriften“ sind schließlich aufschlussreiche Betrachtungen zur Geschichte der „Kinderklinik der Universität des Saarlandes“ aus dem September-Heft des Jahrgangs 1969 des „Saarländischen Ärzteblatts“, Miscellen über das hungernde und das überernährte Kind und ein bislang unpublizierter Vortrag über moderne Medizin und Ethik aufgenommen. Ein von seinem ersten Homburger Schüler Prof. Dr. Erich Zapp verfasster Nekrolog im Gedenken an den am 13. September 1981 im Alter von 73 Jahren Verstorbenen rundet die Publikation ab.

*Dr. Wolfgang Müller
Archiv der Universität des Saarlandes
Postfach 15 11 50, 6041 Saarbrücken*



Aids, die große Herausforderung Afrikas „Lebensretter“

Fünfeinhalb Millionen Menschen in Südafrika sind mit dem HI-Virus infiziert. Doch nur ein Fünftel erhält lebensrettende Medikamente. **Zackie Achmat**, selbst HIV-positiv, gründete deshalb die Treatment Action Campaign (TAC). Er verweigerte sogar die eigene Aids-Therapie, bis die Regierung einen Aids-Plan verabschiedete. Die „Brot für die Welt“-Partnerorganisation TAC klärt heute mit mehr als 14.000 Freiwilligen in ganz Südafrika über Aids-Prävention und -Behandlung auf.

Mit „Brot für die Welt“ stehen auch Sie auf gegen Ungerechtigkeit. Danke für Ihre Spende.

Ich möchte mehr Infos über die Arbeit von „Brot für die Welt“

- Senden Sie mir Unterlagen über Ihre Aktion, Ihre Partner und den Einsatz der Spendenmittel.
- Ich möchte über Ihre laufenden Aktivitäten per E-Mail-Newsletter informiert werden.

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 E-Mail _____

Postfach 10 11 42
 70010 Stuttgart
 Postbank Köln
 500 500 500

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de